

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 26 (1939)
Heft: 9

Vereinsnachrichten: Sektion Aargau VKLS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf diese Frage erteilt ihm der vorliegende Katalog „Das Schweizer Buch für die Schweizer Mittelschule“ Auskunft. Indem er sämtliche an den deutschen, französischen und italienischen Mittelschulen der Schweiz verwendeten schweizerischen Lehrmittel zusammenstellt, gibt er dem Mittelschullehrer eine klare Uebersicht über das, was an schweizerischen Büchern für die Mittelschulstufe schon vorhanden ist. Es zeigt sich dabei, dass der Bestand an schweizerischen Mittelschullehrmitteln schon überraschend reich ist, zählt der Katalog doch mehr als 800 Werke auf. Es wird dem Mittelschullehrer deshalb in weit aus den meisten Fällen möglich sein, auf Grund dieses Kataloges für ausländische Lehrmittel ebenbürtige schweizerische zu finden.

Alle Bücher sind mit den nötigen näheren Angaben über Verlagshaus, Seitenzahl, Ausstattung und Preis versehen. Besonders wertvoll ist es, dass die Herausgeber darüber hinaus bei jedem Buch auch erwähnen, an welchen Mittelschulen es verwendet

wird. Der Lehrer, der sich für irgend ein ihm bisher unbekanntes Lehrmittel interessiert, erhält dadurch nützliche Hinweise, wo mit dem betreffenden Buche bereits Erfahrungen gesammelt worden sind. In einem zweiten Teil haben die schweizerischen Verleger überdies eine Reihe weiterer schweizerischer Werke zusammengestellt, die ohne offizielle Lehrmittel zu sein, doch dem Unterrichte an unseren Mittelschulen gute Dienste leisten können.

So ist dieser Katalog, der eine Fülle von Anregungen vermittelt, in die Hände aller derer zu wünschen, die mit unseren Mittelschulen in Beziehung stehen. Er leistet einen wesentlichen und dankenswerten Beitrag zur Stärkung und Förderung schweizerischen Geistes an unseren Mittelschulen.

Redaktionelle Notiz

Der Bericht über den Mittelschullehrer-Kurs in Freiburg wird im nächsten Heft fortgesetzt.

Lehrerin und weibliche Erziehung

Sektion Aargau VKLS

An Vigil vom Pfingstfest tagten wir wiederum in Brugg im Hotel „Bahnhof“. Verschiedene Umstände zwangen uns, die Maiversammlung ungewohnt weit hinauszuschieben. Trotz des ungünstigen Zeitpunktes traf man im Lehrerinnenkreis Kolleginnen aus allen Talschaften unseres Kantons. Ausserdem konnten wir Gäste aus verschiedenen Erziehungsanstalten begrüssen.

Ein vollgerüttelt Mass geschäftlicher Traktanden harrte der Erledigung. Fräulein G. Müller, Bremgarten, bemeiste diese Aufgabe in Abwesenheit der erkrankten Präsidentin in Kürze und Gewandtheit. — Die bis dato auf die Novemberversammlung anberaumte Generalversammlung erfährt für die Zukunft eine Umstellung. Aus vereinstechnischen Gründen wurde sie mit Genehmigung des Zentralvorstandes in die Maizusammenkunft verlegt. Der Jahresbericht orientierte u. a. über:

Stellenvermittlung und Krankenfürsorge, die in unserer Sektion mit viel Hingabe gepflegt werden;

Einkehrtag in Baden unter Leitung von H. H. P. Volk, Morschach;
Zirkelarbeit.

Das Traktandum Wahlen brachte einschneidende Veränderungen. Es lagen begründete Demissionsgesuche vor von Präsidentin und Aktuarin. Fräulein Emma Manz, unsere nimmermüde Sektionspräsidentin, muss ihre angegriffenen Kräfte für den Schuldienst schonen. In einem herzlichen Dankeswort nimmt die Vorsitzende Abschied von ihrer initiativen Mitarbeiterin, die in der kurzen Amtszeit so Grosses schaffte. Fräulein G. Müller, Kassierin, hat sich während der langen Abwesenheit unserer Präsidentin durch die umsichtige Betreuung der Sektion das Zutrauen aller erworben. Die Generalversammlung ernennt sie einstimmig als Nachfolgerin; gleichzeitig wird zur Entlastung der Präsidentin der Vorstand von 3 auf 5 Glieder erweitert.

Mit Spannung erwarteten wir den Vortrag: „Die Frau im Schöpfungsplane Gottes“ von H. H. Dr. Gallus Jud, Zürich. In

lautloser Stille und gespannter Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden den Ausführungen. Als Fachseelsorger für psychologische Beratung schöppte der H. H. Referent aus einem unerschöpflichen Reichtum praktischer Erfahrung und gründlichen Spezialstudiums. Wir können es nur begrüssen, dass obiges Thema in absehbarer Zeit auch in diesen Spalten vielen Fernstehenden zugänglich gemacht wird. Angeregt durch eine Diskussionsfrage, bezog Herr Dr. Jud Stellung zum Problem des Frauenstimmrechts. Die Darlegungen zeugten von tiefer Kenntnis der fraulichen Psyche. Die Versammlung äusserte den Wunsch, dass in der „Schweizer Schule“ von berufener Warte aus eine Orientierung erfolge über diese aktuelle Frage. Bereichert mit neuem Wertbewusstsein kehrten wir aus dieser Tagung zurück in unsren schönen Aufgaben- und Pflichtenkreis.

v.

V. K. L. S., Sektion Solothurn

Wir erinnern nochmals an die Lehrerinnenexerzitien vom 17.—23. September im Franziskusheim, Solothurn. Leitung: H. H. Pater Gratian.

Mitteilungen über den 21. Ferienkurs für Fraueninteressen,

veranstaltet vom Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht unter Mitwirkung des Schweiz. Verbandes Frauenhilfe in Neuhausen (Kt. Schaffhausen) vom 2.—7. Oktober 1939.

Zwei grosse schweizerische Frauenverbände, der Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht und der Schweiz. Verband Frauenhilfe laden die Frauen und Töchter des Landes zur Teilnahme am 21. Schweiz. Ferienkurs für Fraueninteressen ein. Dieser findet vom 2.—7. Oktober in Neuhausen (Schaffhausen) statt. Der bisherige Erfolg dieser Studienwoche der Schweizerfrauen, ihr reger Besuch aus allen Teilen des Landes, hat ihre Nützlichkeit und Wünschbarkeit zur Genüge erwiesen. Der Kurs in Neuhausen wird sich vorwiegend mit Fragen der Moral befassen. Diese Problem stehen den Frauen besonders nahe, nicht nur denen, die selber Fürsorgearbeit leisten, sondern auch denjenigen, denen die Volkswohlfahrt, das Wohl der Jugend, der Frauen und Kinder am Herzen liegt. Neben der Arbeit wird der Kurs den Teilnehmerinnen genügend Musse lassen zu Erholung und Ruhe. Für Programme und spätere Anmeldungen und für jede Auskunft wende man sich an Frau Dr. Leuch, Mousquines 22, Lausanne, an Frau Vischer-Alioth, St. Johann-Vorstadt 90, Basel, oder an Frau Pfr. Gubler, Thalwil.

Umschau

Unsere Toten

† Hochw. Herr Domherr Anton Müller, Pfarrer in Cham.

Was man seit einiger Zeit befürchten musste, ist nun leider eingetreten: Herr Erziehungsrat Pfarrer Müller in Cham ist am 16. August 1939 gottergeben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, an einer Embolie gestorben, nachdem er noch am Abend vorher an der Andacht der Marianischen Kongregation die Predigt gehalten hatte.

Der Verblichene wurde 1878 in Willisau geboren und besuchte die dortigen Schulen. Da er sich schon frühe für den Priesterberuf entschlossen hatte, setzte er seine Studien am Kollegium in Sarnen fort, welcher Lehranstalt er zeitlebens ein treues Andenken bewahrte. Nach

bestbestandener Maturität begann er seine theologischen Studien in Freiburg im Breisgau und beendigte sie 1904 am Priesterseminar in Luzern. Die erste Wirksamkeit fand er als Pfarrhelfer in Zug. Doch schon nach zwei Jahren musste er die Kaplanei Reiden antreten. Aber auch hier war seines Bleibens nicht. Im Jahre 1908 wählte ihn die verwaiste Pfarrei Cham-Hünenberg zu ihrem Pfarrer. Dort hat er volle 31 Jahre lang mit Feuereifer eine sehr segensreiche Wirksamkeit entfaltet und sich durch sein kluges, liebenswürdiges Benehmen besonders die Herzen der Kinder erobert. Cham ehrte seine vorbildliche Tätigkeit, indem es ihm anlässlich seines silbernen Priesterjubiläums das Ehrenbürgerrecht schenkte; das Kapitel Zug er-